

# I'M CALLING

## VIDEO WORKS

BY ULAY/MARINA ABRAMOVIĆ

SKIP ARNOLD

LOUISA CLEMENT

PHOEBE COLLINGS-JAMES

ULRIKE ROSENBACH

MARIANNA SIMNETT

ROBERT SMITHSON

VALIE EXPORT

EMMA HOETTE

NIGEL ROLFE

RENATE WEH

31. MAI  
— 16. AUGUST  
2026



**I'M CALLING** VIDEO WORKS  
BY ULAY/MARINA ABRAMOVIC  
SKIP ARNOLD  
LOUISA CLEMENT  
PHOEBE COLLINGS-JAMES  
ULRIKE ROSENBAACH  
MARIANNA SIMNETT  
ROBERT SMITHSON  
VALIE EXPORT  
EMMA HOETTE  
NIGEL ROLFE  
RENATE WEH

**31. MAI**  
— **16. AUGUST**  
**2026**

*I'm calling* – der appellative Charakter des Titels ist Programm: Die Klage des Hiob, die Anrufung bei Althusser, die Wut der Medea. Die Träne und der Schrei. Sturz, Hybris, Zerstörung – abschütteln. Neu rufen und auf Antwort hoffen.

Im Dialog mit den Ausstellungen *Renate Weh: Welcome back!* und *Der Wilhelm Morgner-Preis für experimentelle Kunst 1969* zeigt das Museum den Videoparcours *I'm calling*: ikonische und ganz neue Arbeiten der Videokunst senden ihr Rufen in die Welt. Die eindringlichen Werksprachen der späten 1960er Jahre verweisen auf die Porosität aktuellen Daseins. Fragen geschlechtlicher Konstruktionen, klimatischer Kippunkte oder eines „material death“, eines tödlichen Versinkens im Material, klingen an.

In den Videos der Ausstellung steht der Körper im Mittelpunkt: der Körper als leibliches Refugium, als Medium oder Ware. In dieser Konzentration loten die Arbeiten die Möglichkeiten der „Video Performance“ aus; ein eigenständiges Genre der Kunst, das sich Ende der 1960er Jahre herausbildete. Einzelne Akteur\*innen, meist die Künstler\*innen selbst, gehen einen persönlichen Dialog mit der Kamera ein. Damals war dies ungewohnt und selten, allein schon deshalb, weil der Besitz einer Videokamera selten war. Das hat sich gewandelt. Heute trägt jede\*r eine Kamera, Apps zur Bearbeitung und zur sofortigen weltweiten Verbreitung in der Hosentasche. Zwischen Social Media und KI – zwischen einer Überpräsenz des Körpers und seiner Auflösung – ist das Genre Video Performance hochaktuell.

Die künstlerischen Bildsprachen der Ausstellung lassen sich als existenziell und experimentell beschreiben: Experimentell wie der Kunstpreis der Stadt Soest 1969, existenziell wie die künstlerischen Ansätze von Renate Weh. Dabei ruft *I'm calling* keinen neuen Existenzialismus oder gar Humanismus aus. Abschütteln, neu rufen und auf Antwort hoffen.

Filmstill aus: Phoebe Collings-James, *Mother Tongue*, *Mother Master*, 2018, Video, 16mm, 2mins 28 secs loop, Courtesy of the Artist and Arcadia Missa, London.

SONNTAG, 31.05.2026, 11 UHR  
**ERÖFFNUNG**, Eintritt frei

SONNTAG, 31.05.2026, 13–18 UHR  
**10 JAHRE** Museum Wilhelm Morgner mit Raum Schroth. WIR FEIERN, Eintritt frei

SONNTAG, 07.06.2026, 12 UHR  
**1x ALLES BITTE**, MUSEUMSTOUR mit Michael Stockhausen, 5 € | 3 €

DONNERSTAG, 18.06.2026, 18.30 UHR  
**ZWISCHEN ATELIER, NACHLASS UND MUSEUM**  
Der Weg von Weh ins Künstler:innenarchiv, ABENDVORTRAG mit Anna Wondrak, Leiterin Künstler:innenarchiv der Stiftung Kunstfonds, 5 € | 3 €

SAMSTAG, 04.07.2026, 11–13 UHR  
**JUNG UND WILD**, KUNSTWORKSHOP für Kinder von 6 bis 14 Jahre, 3 €

DIENSTAG, 07.07.2026, 18.30 UHR  
**WER SCHREIBT KUNSTGESCHICHTE?**  
Presse, Macht und die Marginalisierung von Renate Weh  
ABENDGESPRÄCH mit Elke Gruhn, Kunsthistorikerin, 5 € | 3 €

SONNTAG, 19.07.2026, 12 UHR  
**KUNSTPREISE, EIN ANTI-/DEMOKRATISCHES FORMAT?**  
DISKUSSION zu Sinn und Unsinn von Kunstpreisen, Eintritt frei

SONNTAG, 26.07.2026, 15 UHR  
**VERDICHTET**, MUSEUMSTOUR mit Juliane Rogge, 10 € | 6 €

FREITAG, 31.07.2026, AB 20 UHR  
**LANGER ABEND DER VIDEOKUNST** mit einem GETRÄNK, 7 € | 5 € | Schüler\*innen frei

SONNTAG, 16.08.2026, 12 UHR  
**1x ALLES BITTE**, FINISSAGETOUR mit Michael Stockhausen, 5 € | 3 €



Museum Wilhelm Morgner mit Raum Schroth  
Telefon: +49 (0) 29 21 103 11 31

Di., Mi., Fr. 13–17 Uhr | Do. 13–19 Uhr | Sa. + So. 11–17 Uhr